

[33302.] Soeben versandte ich folgendes Circular:

Das Kunsthandwerk.

Sammlung

mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände aller Zeiten.

Unter Mitwirkung von

Julius Lessing in Berlin, Herm. Riegel in Braunschweig, A. Ortwein in Graz, M. Jordan in Leipzig, J. Messmer in München, R. Bergau in Nürnberg, E. Döll in Petersburg, W. Helbig in Rom, W. Lübke und E. Herdtle in Stuttgart, R. Rahn in Zürich u. A.

Herausgegeben

von

Br. Bucher u. A. Gnauth.

I. Jahrgang.

12 Lieferungen à 6—8 Blatt in Folio.

Preis der Lieferung: 20 N^g — 1 fl. 10 kr. — 2 Mark.

Im Format und in der Ausstattung des beifolgenden Prospectes liegt in meinem Verlag eine neue kunstgewerbliche Zeitschrift zur Versendung bereit, für welche ich Ihr Interesse erbitten möchte.

Während „Gewerbehalle“ und „Teirich's Blätter für Kunstgewerbe“ vorzugsweise neue Entwürfe und Vorlagen für Gewerbetreibende bringen, schien es mir an einem Organ zu fehlen, welches sich die Publication der mustergültigen alten Sachen zum Ziele nahm. Das „Kunsthandwerk“ soll die so ungemein reichen Schätze der öffentlichen und Privat-Sammlungen — Schätze, denen nach dem Urtheil aller Kenner von den modernen Erzeugnissen ja fast nichts an die Seite gestellt werden kann — in wirksamer Weise für die heutige Praxis verwerthen.

Zur Ausführung dieses von allen fachmännischen Seiten mit grossem Beifall aufgenommenen Planes haben sich die ausgezeichnetsten Kunstgelehrten mit den beiden Herausgebern vereinigt. Herr Dr. Br. Bucher, Custos und Secretär des k. k. oesterreich. Museums für Kunst und Industrie in Wien, wird die wissenschaftliche Redaction führen, während in die bewährten Hände Prof. A. Gnauth's die künstlerische Leitung gelegt ist.

Das „Kunsthandwerk“ wird nach Art der beifolgenden Probe nur Abbildungen bringen und sich im Text auf die nöthigen sachlichen Notizen beschränken. Einen besondern Reiz wird jedes Heft durch eine farbige Beigabe erhalten.

Dürfen wir somit für unser neues Unternehmen ein wissenschaftliches und zugleich ein praktisch-ästhetisches Interesse in Anspruch nehmen und es ohne Ueberhebung als von nationaler Bedeutung bezeichnen (denn, es ist der erste Versuch einer systematischen Verwerthung unserer alten Kunstarbeiten), so darf ich auch wohl der energischen Theilnahme des Buchhandels sicher sein.

Die Abnehmer des Werkes werden Sie nicht nur in den Kreisen der Fachleute (Architekten, Fabrikanten, Handwerker etc.

einerseits, Kunstgelehrte, Forscher und Sammler andererseits), sondern auch unter der grossen Zahl von Kunstfreunden suchen dürfen.

Wenden Sie Ihr persönliches Interesse diesem neuen Unternehmen zu, indem Sie die Ankündigung selbst lesen, und unterstützen Sie mich mit Vorschlägen zum Vertrieb.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 20. August 1873.

W. Spemann.

Bezugsbedingungen:

- 1) Heft 1. in mässiger Anzahl à cond., Heft 2. und folgende nur baar.
- 2) Rabatt: 30% gegen baar. Nettopreis pro Heft 14 N^g — 47 kr.
- 3) Frei-Exemplare. Auf 6 complete Exemplare 1 Frei-Exemplar.
- 4) Subscriptions-Schemas stehen in mässiger Zahl gern zu Diensten.

Inserate besorge ich selbst, kann also keine Gutschrift dafür zuerkennen.

Directe Zusendungen bedaure ich nicht machen zu können; die Packete werden hier und in Leipzig am gleichen Tage ausgegeben. (Siehe Anzeige 33427.)

Handlungen, welche für das „Kunsthandwerk“ reisen lassen wollen, bitte ich, sich in directen Briefen an mich zu wenden.

[33303.] Zur Versendung liegt bereit:

Ueber die Wirkung des Strychnins auf das normale und kranke Auge.

Von

Dr. A. von Hippel,

Privat-Dozent an der Universität zu Königsberg i. Pr.

Mit 3 Tafeln.

Preis 1 ⁴/₅ 15 S^g.

Da ich unverlangt nichts versende, er suche ich Handlungen, welche sich Absatz versprechen, ihren Bedarf nach dieser Anzeige mittheilen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Berlin, September 1873.

Grg. Ferd. Otto Müller's Verlag.

[33304.] In unserm Verlage ist erschienen:

Leitfaden der chemischen Analyse. Für Anfänger bearbeitet von Dr. K. Birnbaum, Professor am Polytechnikum zu Carlsruhe. Zweite, umgearbeitete Auflage. Preis 15 N^g.

Handlungen, welche Neuigkeiten unverlangt nicht annehmen, wollen gef. verlangen. Leipzig, 5. Septbr. 1873.

Quandt & Händel.

Verlag von Paul Bernhardt.

[33305.]

Nur auf Verlangen.

Soeben erschien in fünfter Auflage:

Leitfaden

für den Unterricht in der deutschen Grammatik

von

Dr. Joh. Gust. Heinrichs,

Professor am Königl. Cadetten-Korps u. an der Königl. Realschule zu Berlin.

7 Bogen. 8 S^g ord., 6 S^g netto.

Wenn dies auch keine vermehrte Auflage genannt werden kann, so doch insofern eine verbesserte, als in dem zweiten Abschnitt die Regeln und das Wörterverzeichnis für die deutsche Orthographie aufgenommen sind, welche der Verein der Berliner Gymnasial- und Realschullehrer 1871 veröffentlicht hat.

Berlin, September 1873.

Paul Bernhardt.

Verlag von P. Bernhardt.

[33306.]

Soeben erschien in 44. Auflage:

Der

Eckensteher Nante

im Verhör.

Komische Scene

von

Friedrich Beckmann.

Mit einer Steindrucktafel. 10 S^g ord., 7½ S^g netto.

Von dieser unübertrefflichen Berliner Posse bin ich bereit 1 Exemplar auf Verlangen à cond. zu liefern. Mehrbedarf nur fest. Gegen baar 7/6; 25 Exemplare mit 40%, 50 Expl. mit 50%.

Berlin, 3. September 1873.

P. Bernhardt.

[33307.] Soeben erschien und steht à cond. in mässiger Anzahl zu Diensten:

Die Wirkung des rechtskräftigen Erkenntnisses

auf den

vom Richter im Erkenntniss übergegangenen Zinsenpunkt.

Nach

Gemeinem und Preussischem Recht

dargestellt

von

Dr. jur. Felix Bruck,

Königl. Preuss. Gerichtsassessor.

8. Geh. 16 S^g ord., 12 S^g netto.

Breslau, September 1873.

A. Goschorsky's Buchhdlg.
(L. F. Maske).

444*